

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

13. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Kaufe ich mir Staatspapiere,
 Oder schenk' ich bayer'sche Biere?
 Treibe ich Ökonomie, baue ich ein Livoli?
 Doch warum die Zeit jetzt töten,
 Und mit Plänen martern mich?
 Habe ich erst die Moneten,
 Findet schon das Weit're sich.
 Fünftausend Thaler! Das ist ein Wort,
 So voluminös, so nummerös,
 So pekuniös, und so famös!
 Beschlossen ist's im Westenplan,
 Ich werd' ein hochberühmter Mann!
 Es fauset und brauset, es sumset und brumset,
 Es schimmert und stimmert, es krabbelt und zappelt
 Im Körper, vor Augen und Ohren mir.
 Beschlossen ist's im Westenplan,
 Ich werd' ein hochberühmter Mann!
 (Er geht rasch und aufgeblasen durch die Mittelthür links ab.)

Dritter Aufzug.

Part am gräflichen Schlosse,

hinten durch eine Mauer mit einem Gitterthor in der Mitte geschlossen.
 Rechts über einige Stufen der Eingang in das Schloß; davor eine
 Laube, worin eine Bank. Links hinten ein Pavillon.

Erster Austritt.

Graf von Eberbach kommt von rechts hinten.

Tr. 13. Arie.

Wie freundlich strahlt die holde Morgensonne
 Auf mich herab, auf diesen Tag der Wonne!
 Bald naht der Dorfbewohner frohe Schar,
 Sie bringet Wünsche mancher Art mir dar.

„Gesundheit langes Leben“,
 So schallt's vom Mund der Gäste!
 Doch wünsch' ich mir daneben
 Das Köstlichste, das Beste! —
 Heiterkeit und Fröhlichkeit!
 Ihr Götter dieses Lebens,
 Euch zu sehen, zu erfreuen,
 Ist das Ziel des Strebens!
 O du holde Seligkeit,
 Die des Menschen Herz erfreut,
 Jubelnd ruf' ich aus, ziehe nie hinaus!
 O holde Göttin Freude,
 Gib mir immer das Geleite!
 [Seh' ich Blumen blühen,
 Will's mich immer ziehen,
 Sie sogleich zu pflücken,
 Mich damit zu schmücken.
 Ja, es bringt mir jede Sonne
 Neue Lust und neue Wonne!
 Kommt auf meinen Wegen
 Etwas mir entgegen,
 Was die Freude stört,
 Lust in Schmerz verkehrt,
 Werden stiller meine Lieder!
 Aber gleich sing' ich doch wieder:
 Heiterkeit und Fröhlichkeit!
 Ihr Götter dieses Lebens,
 Euch zu sehen, zu erfreuen,
 Ist das Ziel des Strebens!
 O du holde Seligkeit,
 Die des Menschen Herz erfreut,
 Jubelnd ruf' ich aus: ziehe nie hinaus!
 O holde Göttin Freude,
 Gib mir immer das Geleite!]
 Hübsche Mädchen, hübsche Frauen,

Kann ich euch nur immer schauen!
 Holde Sterne meines Lebens,
 Ihr ruft nie, nein, nie vergebens.
 Doch durch Liebe nicht allein
 Zieht die Freude bei mir ein.
 Sinkt der Abend nieder,
 Dann im Kreis der Brüder,
 Wenn Champagner winket,
 Wenn man jubelt, trinket,
 Dann ertönen meine Sänge
 Bei der Laute froher Klänge:
 Heiterkeit und Fröhlichkeit!
 Ihr Götter dieses Lebens,
 Euch zu sehen, zu erleben,
 Ist das Ziel des Strebens!
 O du hohe Seligkeit,
 Die des Menschen Herz erfreut,
 Jubelnd ruf' ich aus: ziehe nie hinaus!
 O holde Göttin Freude,
 Gib mir immer das Geleite!
 Durch Liebe, Sang und Wein,
 Zieht die Freude bei mir ein!

Baron (kommt von links hinten).

Zweiter Auftritt.

Graf von Eberbach, Baron Kronthal zu seiner Linken.

Baron (spricht). Sieh da, der Herr Graf —

Graf. Ah — der Herr Stallmeister —

Baron. Auch schon aus den Federn?

Graf. Ich — botanisire, und Sie?

Baron. Ich — botanisire auch.

Graf (lachend). Ja, du siehst mir auch aus, wie lauter Botanik. Die Wahrheit zu sagen, Herr Bruder, du siehst recht kläglich aus.

Baron. Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.